

de Giggel

Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinhessen

Gemeindebrief Nr. 42

Dezember 2015/Januar/Februar 2016



*Alle miteinander, die Fröhlichen und die Traurigen,
werden verwandelt an der Krippe in Bethlehem.*

*Jetzt wissen wir, woher wir kommen,
wer wir sind und wohin wir gehen.*

*Es ist die Liebe Gottes, die das Geheimnis
unseres Lebens ans Licht bringt.*

*Ja, es gibt wirklich nichts Schöneres als
Weihnachten!*

Bischof Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland



Jnhalt

Auf ein Wort	Seite 3
Terminkalender	Seite 4
Zum Nachlesen	Seite 5
Ernteklang im <i>er</i> Götz-Garten	Seite 6 / 7
Unsere Gottesdienste	Seite 8 / 9
Wir gratulieren	Seite 10 / 11
Freud und Leid	Seite 12
Pray for Paris	Seite 13
Konfirmanden-Seminar	Seite 14
Jugendarbeit	Seite 15
Nachrichten aus der Kindertagesstätte	Seite 16 / 17
Kinderseite	Seite 18
Wünsche zum neuen Jahr	Seite 19
Adressen/ Impressum	Seite 20



Altargestaltung zum Erntedankfest am 04.10.2015

Auf ein Wort



Manchmal, wenn es dunkel wird, muss ich in diesen Wochen an Las Vegas denken. Zumindest sehen zurzeit ganze Straßenzüge so aus. Lichterketten überspannen die Straßen, in manchen Vorgärten glitzert und funkelt und blinkt es, oft in quietschbunten Farben, und seit die stromsparenden LED-Birnen bezahlbar geworden sind, stürzen ganze Lichterkaskaden von Bäumen und Sträuchern.

Auch an unserem Pfarrhaus sind leuchtende Sterne zu sehen, und ich bekomme oft gesagt, wie viele sich über den Anblick freuen, wenn sie morgens zur Arbeit fahren oder abends nach Hause kommen. Irgendwie liegt es ganz tief in uns Menschen drin, dass Lichter in der Dunkelheit auf geheimnisvolle Weise Hoffnung geben. So wie früher der einsame Wanderer in eisiger Winternacht hoffte, in dem fernen Lichtschein eines kleinen Fensters Wärme und ein Obdach zu finden. Das Licht in der Finsternis ist ja auch das große Thema von Weihnachten.

Wir leben in einem reichen Land und können uns viele kleine und große Lichter leisten. Und jedes Licht trägt irgendwie auch die Erinnerung an das große Licht der Hoffnung, das die Christen mit dem Kind in der Krippe verbinden.

Deshalb versuchen gerade in der Weihnachtszeit viele Menschen, auch für jene, denen es nicht so gut geht, ein Licht anzuzünden. Durch Einladungen und Besuche, indem sie Anteil nehmen und helfen, und, ja, zu Weihnachten auch durch Geschenke. Das wird oft kritisch gesehen. Aber auch in jedem Geschenk, in jeder Freude, die es auslöst, liegt ein kleines Stück Geheimnis von Weihnachten.

Übrigens ganz sicher auch in den Spenden für die großen Hilfsorganisationen. Viele, die das Jahr über eher selten daran denken, tun das sehr treu jedes Jahr zu Weihnachten. Ich finde das gut, denn dieses Geld wird dringend gebraucht, und die Not ist groß an vielen Stellen der Welt. Und jede Spende ist wie ein kleines Licht. Also: Öffnen Sie Ihre Herzen und Ihre Portemonnaies. Denn wenn nicht jetzt, wann dann?

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr



Ökumenischer Kirchenchor

jeden Mittwoch um 20 Uhr im Kath. Pfarrhaus

(Leiter: Rolf Schneider, Tel. 0171-2713427)



Evangelischer Singkreis

montags 14-tägig um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

(Leiterin: Wenke Lehnert, Tel. 06246-907008)



Evangelischer Posaunenchor

jeden Donnerstag um 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus

(Leiter: Matthias Fitting)



Frauenhilfe

14-tägig mittwochs um 14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

(Vorsitzende: Gudrun Seibert, Tel. 06246-7401)



Konfirmandenunterricht

jeden Dienstag um 16 und 17 Uhr im Ev. Gemeindehaus

(Leiter: Markus Kuhnt, Tel. 06246-905015)



Krabbeltreff

jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr im Ev. Gemeindehaus

(Ansprechpartnerin: A. Funck, Tel. 06246-9076094)



Ökumenischer Frauentreff

jeden 1. Freitag im Monat um 20 Uhr

(Ansprechpartnerin: Margit Schwab, Tel. 06246-906180)



Besuchsdienstkreis

nach Vereinbarung (bei Interesse wenden Sie sich bitte ans Pfarramt)





RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wordlich



WARUM SO VIEL ANGST VOR EINEM BABY?

Eine arme Handwerkerfamilie wird auf ihrer Wanderung durchs Land von den Wehen der Mutter überrascht und bezieht eine Notunterkunft in Bethlehem. Etwas ist anders als bei all den anderen Säuglingen: Auf diesem einen lasten, so erzählt es die Bibel, bereits vor der Geburt unermessliche Hoffnungen, aber es richtet sich auch böser Argwohn gegen ihn.

Schon Micha, ein Prophet des achten Jahrhunderts, hatte angekündigt, dass aus Bethlehem jener Fürst kommen werde, der das „Volk Israel weiden soll“. Auch im Lukas-Evangelium ist beschrieben, um wen es sich bei diesem Kind, Jesus, handelt: „Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“ Was sich hier literarisch so schön ineinanderfügt, hat einen ernsten historischen Hintergrund. Herodes, Klientelkönig von Roms Gnaden und Jude, musste sich in vielen Machtkämpfen behaupten. Die Erwartung eines Messias, eines zugleich religiösen und politischen Führers, ist eine der ganz großen Hoffnungen des jüdischen Volkes: So friedlich und sicher wie zu Zeiten von König David (um 1000 vor Christus) soll es auch in Zukunft wieder sein. Wie groß wa-

ren da die Chancen für ein Kind aus einer ärmlichen jüdischen Familie, Herodes aus seinem Amt zu drängen? Rein machtpolitisch waren sie natürlich gering. Aber wenn sich die Hoffnungen aller Juden auf diesen Menschen richteten, dann konnten die Folgen langfristig unübersehbar sein. Die Bibel erzählt, wie Herodes drei Seher, volkstümlich die „drei Könige“ genannt, nach dem Aufenthaltsort des Kindes Jesus befragte. Herodes, so heißt es weiter, soll wenig später den Befehl gegeben haben, alle Jungen im Alter bis zu zwei Jahren aus Bethlehem umzubringen.

Es ist zweifelhaft, ob es den Kindermord von Bethlehem tatsächlich gegeben hat – aber es ist eine berührende Erwählungs- und Rettungsgeschichte. Sie unterstreicht die Bedeutung eines Menschen, der später viel bewegen sollte und der ganz sicher für Unruhe sorgte. Vor allem aber zeichnet sie das Bild einer umfassenden Hoffnung der unterdrückten Juden auf Freiheit und Gerechtigkeit.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Ernteausklang im erGötz-Garten



Die Erntezeit ist vorbei. Auch im erGötz-Garten der evangelischen Kirchengemeinde wurde das letzte Obst und Gemüse eingeholt.

Auf dem ca. 60 qm großen Pflanzteil des Gartens wurden im Laufe des Sommers von Syrern Tomaten, Gurken, Bohnen und Paprika geerntet und auch an andere Flüchtlinge verteilt.

Die syrischen und eritreischen Flüchtlinge halfen auch beim Winterfestmachen und Vorbereiten für die nächste Saison.

Am 21. Oktober konnten vom erGötz-Garten-Team Eckhard Blum und Günter Rech mit tatkräftiger Unterstützung von 4 Eritreern mehr als 700 kg Quitten geerntet und zur Verarbeitung nach Gau-Odernheim gefahren werden.

Der daraus hergestellte Likör wird u.a. auch beim Eicher Weihnachtsmarkt am Stand des Fördervereins Kulturdenkmal Evangelische Kirche e.V. zum Kauf angeboten.

Günter Rech







- 06. Dezember** **2. Advent**
9.30 Uhr Taferinnerungsgottesdienst im Gemeindehaus
mit Taufe von Tim Uhrig, Sohn von Stefan u. Carina Uhrig
- 13. Dezember** **3. Advent**
9.30 Uhr Bläsergottesdienst in der Kirche
- 20. Dezember** **4. Advent**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
- 23. Dezember** 15.30 Uhr Gottesdienst im Altenpflegezentrum Geriatrum
mit dem Evangelischen Singkreis
- 24. Dezember** **Heiligabend**
16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und Posaunenchor
22 Uhr Christmette mit Krippenspiel und Ev. Singkreis
- 25. Dezember** **1. Weihnachtstag**
9.30 Uhr Abendmahlgottesdienst unter Mitwirkung des
Ökumenischen Kirchenchors
- 26. Dezember** **2. Weihnachtstag**
9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchors
- 27. Dezember** **1. Sonntag nach dem Christfest**
entfällt
- 31. Dezember** **Silvester**
18 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Posaunenchor in der
Kirche





- | | |
|-------------|--|
| 01. Januar | Neujahr
16 Uhr Abendmahlgottesdienst in der Kirche |
| 03. Januar | Epiphania (2.Sonntag nach dem Christfest)
entfällt |
| 10. Januar | 1. Sonntag nach Epiphania
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus |
| 17. Januar | Letzter Sonntag nach Epiphania
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus |
| 24. Januar | Septuagesimae
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus |
| 31. Januar | Sexagesimae
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus |
| 07. Februar | Estomihi
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus |
| 14. Februar | Invocavit
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus |
| 21. Februar | Reminiscere
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus |
| 27. Februar | 15.30 Uhr Gottesdienst im Altenpflegezentrum Geriatrum |
| 28. Februar | Okuli
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus |



Wir gratulieren



Wir gratulieren





Getraut wurden

Verstorben sind

JAHRESLOSUNG
2016

*Gott spricht:
Ich will euch
trösten, wie
einen seine
Mutter tröstet.*

JESAJA 66,13

Pray for Paris



Unter diesem Slogan sind wir in diesen Tage vereint und auch in unserer Region zusammengedrückt. Unsere Herzen sind bei den Menschen in Frankreich, die grauenhafte Ereignisse zu verkraften haben. Herzlich danke ich allen Kirchengemeinden, allen Haupt- und Ehrenamtlichen unserer Kirche, die den Menschen Gelegenheit zum Innehalten und zur Trauer geben; dass wir miteinander vor Gott legen, was uns bewegt, beschwert und bitter macht.

Wir beten für Paris und wir beten für diese ganze verwundete Welt. Wir bringen unsere Anteilnahme zum Ausdruck und wehren uns gleichzeitig, wenn wir spüren, wie Betroffenheit funktionalisiert wird, um neuer Fremdenfeindlichkeit das Wort zu reden.

Wir sind bewegt, aber wir dämonisieren nicht, was uns an Terror begegnet. Wir beantworten Hass nicht mit Hass. Damit gelingt kein Leben. Das ist schon Wissen aus biblischer Zeit. Das beste Mittel gegen hasserfüllte Ideologien ist das Beispiel einer wachen und humanen Gesellschaft, die Menschen jeden Glaubens willkommen heißt.

Ihr Propst Dr. Klaus-Volker Schütz



Auch in Eich kam man am 15. November 2015 abends an der Evangelischen Kirche zusammen, um gegen Krieg und Terror für ein friedliches Miteinander eine Lichterkette zu bilden. Die Initiative ergriff Nicole Baumgart über Facebook.

Die Einladung sprach sich aber auch auf anderen Wegen herum, so dass viele gekommen waren.





Unser Konfi-Seminar vom 01.–03. Oktober 2015 in Höchst

Nachdem wir um 14 Uhr an der Evangelischen Kirche in Eich zum Konfi-Seminar nach Höchst im Odenwald gestartet waren und die Konfirmanden aus Gimbsheim „eingesammelt“ hatten, waren wir zwei Stunden später endlich am Ziel. Wir waren sehr gespannt, was uns die nächsten drei Tage erwartet und was wir erleben und lernen dürfen. Besonders intensiv hat uns die momentane Situation der Flüchtlinge beschäftigt. Dazu haben wir uns verschiedene Bilder und Filme angesehen und Geschichten oder Gedanken aufgeschrieben, die uns alle sehr berührten.



Leider war die Freizeit viel zu schnell vorbei, wir hätten gerne viel mehr Zeit miteinander verbracht. Wir waren ein super Team!

Vielen Dank unserem Pfarrer Markus Kuhnt, Anna Weide (Leiterin Jugendbüro Eich), Andrea Stotz aus dem Kirchenvorstand, Pfarrerin Tina Jammers und Ingrid Paruzynski aus Gimbsheim!

Viele Grüße von Alisha Mayer, Konfirmandin aus Eich





Ein Dach über dem Kopf

Mit dem Jugendhaus in der Kuhgasse 6 gibt die Kirchengemeinde Eich Jugendlichen am Donnerstagnachmittag ein Dach über dem Kopf. Gerade in der kalten Jahreszeit nutzen viele Besucher ab 12 Jahren die Räumlichkeiten, die mit Kicker und Billard immer eine Beschäftigung bieten. Von 15.00 bis 19.00 Uhr bietet Gemeindepädagogin Anna Weide auch die Möglichkeit, sich kreativ auszutoben. In der Vorweihnachtszeit wird fleißig gebastelt und gewerkelt, sodass ein paar selbstgemachte Geschenke für das Weihnachtsfest entstehen können.

Die Jugendarbeit lebt aber auch davon, aus den gewohnten Räumen „auszubrechen“. In diesem Jahr wurde das Leben im Zelt an zwei kurzen Wochenenden erprobt, sodass sich die Gruppe für das kommende Jahr zutraut, für eine ganze Woche im Freien zu wohnen. Da die warmen Jahreszeiten gewiss auf uns zukommen,



haben wir von dem Etat der Kirchengemeinde, der die Jugendarbeit unterstützen soll, ein Rundzelt der Firma „Tortuga“ angeschafft. Um der Natur ganz nah sein zu können, hat das Zelt einen Boden aus Wiese und bietet die Möglichkeit, ein kleines Feuer darin zu entfachen. Die Jugendlichen freuen sich schon darauf, das Zelt aufzubauen und einzuweihen – Vielen Dank!

Frau Weide organisiert und leitet Projektstage, Ferienaktionen, Freizeiten und Schulungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

Wer mehr wissen möchte, kann sich telefonisch bei Anna Weide melden (06246-906501 oder 0160-3105353) oder per Mail unter „jugendbuero-eich@web.de“.



KiTa als Ausbildungsstätte

In unserer KiTa ist es uns sehr wichtig, junge Menschen im Leben und damit auch auf dem Weg in den Erzieherberuf zu begleiten.

Ebenso, wie uns die „Kleinen“, die Kindergarten- und Krippenkinder, am Herz liegen und wir die Hortkinder, die bereits die Schule besuchen, begleiten und fördern, wollen wir auch jungen Menschen die Möglichkeit geben, unsere Arbeit kennenzulernen und sich zu orientieren.

Dies beginnt bei dem so genannten Girls´- und Boys`-Day, an dem Kinder der 7. und 8. Klasse einen Tag bei uns verbringen, um einfach mal reinzuschnuppern. Jugendliche der Regionalschule oder der Gymnasien verbringen bei uns zweiwöchige oder auch längere Praktika.

Jährlich haben wir ein bis zwei junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), die parallel zur Praxis in der KiTa beim diakonischen Werk an Seminaren teilnehmen zur Persönlichkeits- und Berufsfindung.

Auch die Erzieherausbildung direkt unterstützen wir in vielfältigen Bereichen. Hierzu gibt es eine enge Kooperation mit den Fachschulen für Sozialpädagogik; besonders mit der „Karl-Hofmann-Schule“ in Worms arbeiten wir eng zusammen. Es kommen hier Sozialassistenten auf ihrem Weg der Erzieherausbildung zu vierwöchigen Praktika oder mehrmaligen Blockpraktika in unsere Einrichtung. Die Erzieherklassen sind in der Regel in 6-Wochen-Abschnitten anwesend, oder auch am Ende der Ausbildung zum Berufspraktikum, dem sogenannten Anerkennungsjahr.

Gerade die beiden letztgenannten Gruppen benötigen intensive Betreuung durch unsere Fachkräfte. Hierzu muss eine zehntägige Fortbildung zur „Praxisanleitung“ absolviert werden. Es ist schön, dass die Erzieherinnen sich der Aufgabe der Anleitung und der Fortbildung mit Engagement stellen und wir so aktuell 13 anleitende Fachkräfte in der Einrichtung haben.

In den letzten Jahren hat sich noch eine Gruppe hinzugesellt, die „Erzieher in Teilzeitausbildung“. Dies sind Menschen, die eine halbe Stelle in einer KiTa arbeiten und parallel dazu die Schule besuchen, um in drei Jahren die Ausbildung zu absolvieren.

Eine andere Berufsgruppe im Haus ist ebenfalls offen für „Auszubildende“ und hat auch die dafür ausgebildeten Fachkräfte. So haben wir derzeit in unserer Küche im Bereich „Hauswirtschaft“ eine junge Dame, die einen Tag in der Woche ihren Praxistag für ihre Hauswirtschaftsschule absolviert.



Hin und wieder kommen auch Studenten der Sozialen Arbeit und anderer verwandter Studiengänge zu uns. Diese Praktika dauern zwischen sechs Wochen und sechs Monaten.

Als Jahrespraktikanten und FSJler haben wir jährlich vier junge Menschen, die unser Team verstärken, aber auch begleitet werden müssen. Die anderen Praktikanten verteilen sich über das Jahr. Im nun fast vergangenen Jahr 2015 waren und sind es insgesamt in allen Formen 14 überwiegend junge Menschen, die in unserer KiTa ein Praktikum absolviert haben, oder es noch tun. Dies bedeutet einiges an Mehrarbeit für die Fachkräfte, aber auch eine Bereicherung für uns alle und besonders auch für die Kinder. Denn Praktikanten bedeuten immer, dass da noch eine(r) mehr ist, der/ die Zeit hat zum Spielen etc.

Wir engagieren uns gerne in diesem Bereich, weil wir es für wichtig halten, dass die jungen Menschen einen guten Einblick und eine gute Ausbildung bekommen. Schließlich wird ja auch in unserem Beruf fähiger Nachwuchs benötigt!

Wer gerne ein Praktikum bei uns machen möchte, oder auch einmal hospitieren will, um die Kita besser kennenzulernen, darf sich gerne im Büro melden. Wenn es zeitlich und planungsmäßig passt, machen wir da etwas möglich.

Wir wünschen allen Lesern des „Giggel“ eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Ulrik Oswald und das Team der KiTa





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel

Als Jesus geboren war, wollte der König Herodes ihn töten lassen. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und seiner Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



Vogel-Kekse

Lass etwa Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse

entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstecher-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch. Gib zunächst etwas



trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



„Ich würde so gerne Skifahren gehen“, klagt der Tausendfüßler, „aber wenn ich die Skistiefel endlich anbe, ist schon Frühling!“

Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: „Ich frier bis auf die Knochen!“

Der Skifahrer mit der Startnummer 1

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Wünsche zum neuen Jahr



Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass
Ein bisschen mehr Wahrheit - das wäre was

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh´
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut
Und Kraft zum Handeln - das wäre gut

In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht
Kein quälend verlangen, ein bisschen Verzicht
Und viel mehr Blumen, solange es geht
Nicht erst an Gräbern - da blüh´n sie zu spät

Ziel sei der Friede des Herzens
Besseres weiß ich nicht.

Peter Rosegger



Adressen



Evangelisches Pfarramt Eich

Hauptstraße 48
67575 Eich/Rheinessen
Telefon 06246 / 905015
Fax 06246 / 257358
www.evangelisch-eich.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9.00-12.00 Uhr

Gemeindepfarrer: Markus Kuhnt, Email: markus.kuhnt@gmx.de

Pfarramtssekretärin: Kerstin Fischer-Muth, Email: pfarramt.ev-eich@gmx.de

Organist: Ulrich Bretzer (Tel. 06133/4263)

Küster/Hausmeister: Rainer Litz, Eich, Burgheimer Str. 4a, Tel. 6648 oder 016097794283



Evangelische Kindertagesstätte Regenbogen

Schanzenstraße 55
67575 Eich/Rheinessen
Telefon 06246 / 9069910
Fax 06246 / 7255

Leiter: Ulrik Oswald

Jmpressum

de Giggel ist der Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinessen.

v.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Kuhnt

herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes

Redaktion: Daniela Bonk

Fotos dieser Ausgabe: Hilde Blum, Roland Bonk, Volker Grafen, Andrea Stotz, Ingrid Paruzynski

Auflage: 1100 Stück

Kontonummer der Kollektenkasse: Voba Alzey-Worms, BIC GENODE 61 AZY,

IBAN DE82 5509 1200 0072 6212 04

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Februar 2016

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

